

# Wahrzeichen als Mini-Golf-Hindernisse

**Bremerhaven.** Mit Schikanen sollen die Bremerhavener auf Trab gebracht werden – und nach noch mehr Schikanen lechzen. Die Tüftler des Förderwerks wissen, wie: Mit einem mobilen Mini-Golf-Parcours maritimer Art – jede Schikane ist ein handgebautes Bremerhavener Wahrzeichen, wie die Alte Geestebrücke und das Tor der Rickmers-Werft. Da muss der kleine Ball durch. 18 Bahnen sind jetzt fertig gebaut, am Sonnabend, 7. Mai, wird die Anlage am alten Lloyd-Dock am Neuen Hafen eröffnet. Bremerhaven, 13

veröffentlicht am 02.05.2011

## Die ganze Schönheit der Schikane

[Kreative Köpfe planen Minigolf-Anlage – Spieler sollen Spaß an den kalkulierten Gemeinheiten haben – Eröffnung ist im Mai](#)

Von Susanne Schwan

**Grünhöfe.** Die pure Lust am Schikanieren treibt sie an: Mit Schikanen sollen die Bremerhavener auf Trab gebracht werden – und nach noch mehr Schikanen lechzen. Die Tüftler des Förderwerks wissen, wie: Mit einem mobilen Mini-Golf-Parcours maritimer Art – jede Schikane ist ein handgebautes Bremerhavener Wahrzeichen. Da muss der kleine Ball durch. 18 Bahnen sind jetzt fertig gebaut, am 7. Mai wird die Anlage am Lloyd-Dock eröffnet.

Eine „Schikane“ ist, laut Lexikon, ein absichtlich errichtetes Hindernis mit dem Ziel, Schwierigkeiten zu bereiten. „Wir möchten nur, dass die Menschen Spaß daran haben“, schmunzelt Cornelia Jung von der Kreativ-Werkstatt der Grünhöfer Einrichtung für Langzeitarbeitslose, die den Ehrgeiz hat, mit ihren Qualifizierungsprojekten zugleich etwas Ausgefallenes und Sinnvolles für die Öffentlichkeit zu erfinden.

180 Quadratmeter Multiplex-Birkenholz für rund 4000 Euro – finanziert vom Amt für Arbeitsmarktpolitik – sind seit einem Jahr zur 1,2 Tonnen schweren, unverwechselbar Bremerhavener Fun-Golf-Anlage geschreinert worden – jede der 18 Bahnen wiegt 40 Kilo, und jede Schikane etwas anderes. Auf seinen selbst gebauten „Pingelturm“, schaut Dietmar Nowinski mit Liebe: Fünf Kilo bringt die massive Miniaturausgabe in Höhe seines Unterarms auf die Waage. „Eigentlich war ich Bäcker und Konditor“, erzählt der 59-Jährige, „aber zuletzt sechs Jahre ohne Job. Und Holz hab ich schon als Kind gern gesagt.“ 12 der 18 Spiel-Figuren stammen von seiner Hand, wie das weißrote Oberfeuer oder der Schornstein des einst nuklear betriebenen Schiffes „Otto Hahn“. Eine Herausforderung war die filigrane Konstruktion der Alten Geestebrücke. „Die ist so anfällig, von der haben wir vorsichtshalber eine zweite gebaut“, erzählt Cornelia Funke. Ihre liebste Schikane: „Der nostalgische Brunnen in Thieles Garten.“ Oder auch das Tor der Rickmerswerft vorm Arbeitsamt. Eine Wucht ist der Wulsdorfer Wohnwasserturm – mit 16,5 Kilo. Der kleine Pinguin „Kralli“ dagegen nur ein Fliegengewicht mit seinen 600 Gramm. Der Clou des Ganzen: In vier maßgeschneiderten Transportkisten sind die Schikanen fest verzapft.

In jeder Truhe findet sich auch eine Aufbau-Anleitung. Schließlich soll die mobile Anlage möglichst oft von Vereinen und gemeinnützigen Einrichtungen ausgeliehen werden. Gegen Gebühr – denn der Spaß ist wartungsintensiv. „Nach jedem Gebrauch muss alles überholt, gereinigt, vielleicht repariert werden“, schwant es Jung schon. Außerdem kostet der Transport, der Auf- und Abbau viele Arbeitsstunden. Wer das ganze 18-Loch-Paket haben möchte, berappt inklusive Transport und Aufbau bis zu 700 Euro, kalkuliert sie ein. „Wer das selber übernimmt, zahlt auch weniger.“ Man kann auch kleinere Sets ausleihen.

Wer selbst einmal den Ball unterm Pingelturm hindurch einputten will, kann das erstmals am Sonnabend, 7. Mai, von 14 bis 17 Uhr auf dem Lloyd-Dock bei der Marina am Neuen Hafen. Mit allen Schikanen. Eintritt frei.



Das Förderwerk stellt seine neue **Minigolf-Anlage** vor. Am Schläger Projektleiterin Cornelia Jung mit Eugen Kosnitz. Foto Is

### **Mini-Golf-Tournee**

Sonnabend, 7. Mai: **Lloyd-Dock am Neuen Hafen, 14 bis 17 Uhr.**

Freitag, 13. Mai: **Julius-Leber-Platz Leherheide, 15 bis 18 Uhr.**

Sonntag, 15. Mai (**Tag der Familie**): **Paula-Modersohn-Schule Wulsdorf, 14 bis 17 Uhr.**

Freitag, 20. Mai: **Surheider Auferstehungskirche, Carsten-Lücken-Straße, 14 bis 18 Uhr.**

Sonntag, 22. Mai: **Astrid-Lindgren-Schule Lehe, 10 bis 18 Uhr.**

veröffentlicht am 02.05.2011